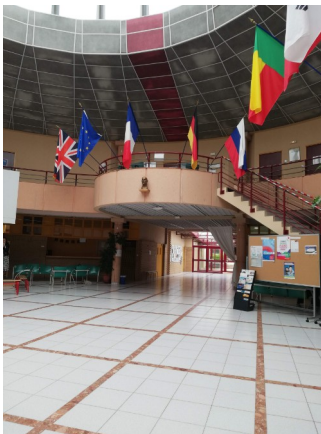


Zwei Monate Frankreich – andere Menschen, andere Kultur, andere Regeln, anderes Leben

8 Wochen durfte ich Zeit mit meiner Gastfamilie in Dijon verbringen. Diese Eindrücke werden mich immer begleiten. Unter der Woche haben wir im Internat gewohnt, am Wochenende waren wir zu Hause bei der Familie. Meine Austauschpartnerin geht auf das **Lycée International Charles de Gaulle** und war in der **Séconde** (bei uns 10. Klasse). Ich war in der **AbiBac-Klasse**, in der man einen Doppelabschluss mit dem deutschen Abitur und dem französischen **Baccalauréat** machen kann. Somit konnten in meiner Klasse alle deutsch sprechen, wir haben uns aber trotzdem immer auf französisch unterhalten.



Der Schulalltag in Frankreich ist ein bisschen anders, als bei uns in Deutschland. Der Unterricht startet um 8Uhr. Eine Mittagspause um 12Uhr und es ging hochkonzentriert weiter bis um 18Uhr. Das Internat befindet sich auf dem Schulgelände, somit blieb uns der Schulweg erspart.

Die Lehrer waren sehr fair, respektvoll, wertschätzend und haben jedem einzelnen Schüler gleiche Chancen ermöglicht.

Nach dem Abendessen wurden Hausaufgaben gemacht, gelernt und der Unterricht für den nächsten Tag vorbereitet. Das unterschied sich auch nicht von den Schülern, die nicht im Internat wohnten. Das Leben der französischen SchülerInnen bestand fast

nur aus Schule - Freizeitaktivitäten mussten auf die Wochenenden verlegt werden. Jeder Tag hat sich erst einmal gleich angefühlt. Alles war genau durchgeplant und individuelle Zeiteinteilungen waren nicht möglich. Ob die SchülerInnen dadurch weniger selbstständig sind, kann ich nicht beurteilen. Mir erschien es, dass die Schüler dadurch Halt und Struktur erhalten. Die ersten zwei Wochen sind mir sehr schwer gefallen. Die Franzosen reden unfassbar schnell, und da wir hier in Deutschland nur sehr langsam in der Schule reden, habe ich mich so gefühlt, als hätte ich noch nie in meinem Leben ein Wort auf französisch gehört. Die Umgangssprache habe ich tatsächlich relativ schnell verstanden, mit dem fließenden Sprechen hatte ich allerdings lange Probleme. Es hat einige Zeit gedauert, bis ich mich an alles gewöhnt habe. Aber auch das spielte sich ein und schon bald fühlte sich alles ganz normal an.



Vom ersten Tag an wurde ich von den Lehrern und den Schülern sehr freundlich aufgenommen, in der Schule haben mich alle so behandelt, als wäre ich schon immer da gewesen und als würden wir uns schon ewig kennen. Ein gutes Gefühl und man spürt das Willkommensein!

Die Zeit im Internat war für mich eine der schönsten Zeiten. Dadurch, dass man sich 5 Tage pro Woche die ganze Zeit gesehen und zusammengelebt hat, waren die Freundschaften dort enger und man kannte sehr viele Menschen, mit denen man den ganzen Tag verbracht hat und die mir jederzeit geholfen haben.

Das Essen war anders als bei uns. Sowohl im Internat, als auch zu Hause, essen die Franzosen mittags und abends mindestens fünf Gänge (jeden Tag!) und klischeegetreu viel Käse und Baguette. Die Familie hat besonders viel Wert darauf gelegt, dass alle zusammen am Tisch sitzen und zusammen essen. Es war generell alles sehr viel strenger, aber wenn man sich an die Regeln gehalten hat, hatte man automatisch auch mehr Freiheiten.



Wenn ich jetzt auf diese Zeit zurückblicke, waren 8 Wochen viel zu kurz. Ich habe mich gerade so an das Leben dort gewöhnt, langsam angefangen die Sprache zu verstehen und plötzlich musste ich mich schon wieder verabschieden. Wenn ich noch einmal die Möglichkeit bekommen sollte, im Ausland zu leben, dann werde ich nicht lange zögern, denn diese Erfahrung ist es wert.

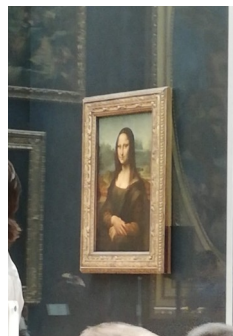
Und für alle, die eine neue Sprache lernen oder noch lernen wollen – macht einen Austausch, fährt in ein anderes Land und redet mit den Menschen dort. Man muss die Sprache nicht perfekt können, das erwartet keiner. Aber es ist die beste Möglichkeit, ein anderes Land, neue Kulturen, Menschen und auch die Sprache kennenzulernen und die besten Erfahrungen seines Lebens zu machen.



Urlaub in Paris



Schloss Versailles



Mona Lisa



Urlaub in der
Normandie

